

# ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA

Editor: G. WOLF

---

*E 202/1959*

## **Phacochoerus aethiopicus africanus (Suidae)**

**Spiel der Jungtiere**

GÖTTINGEN 1961

---

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Der Film ist ein Forschungsdokument und wurde zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht  
Länge der Kopie (16-mm-Stummfilm, schwarz-weiß): 54 m  
Vorführdauer: 5 Min. — Vorführgeschwindigkeit: 24 B/s

Die Herstellung des Films erfolgte im Jahre 1954 durch die  
Biologische Station Wilhelminenberg, Wien (Leiter: O. KOENIG)  
Wissenschaftliche Leitung und Aufnahme: O. KOENIG  
Bearbeitet und veröffentlicht durch  
das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen  
(Direktor: Dr.-Ing. G. WOLF)  
Sachbearbeitung: Dr. H. KUCZKA

# Phacochoerus aethiopicus africanus (Suidae)

## Spiel der Jungtiere

Filmbeschreibung von O. KOENIG, Wien

Der Film zeigt zwei junge Warzenschweine beim Laufspielen und beim Spiel mit dem Menschen, den sie wie ihresgleichen behandeln.

### I. Allgemeine Vorbemerkungen

Die Spiele junger Warzenschweine (*Phacochoerus aethiopicus africanus* Gm.) bestehen hauptsächlich im gegenseitigen Verfolgen. Stirn-gegen-Stirn-Stemmen und im seitlichen Schlagen mit den noch nicht ausgebildeten Waffen (Eckzähnen). Häufig bleibt während der Laufspiele ein Jungtier unvermittelt stehen und wendet sich zum verfolgenden Partner um. Ein kurzes Kopfanheben und Stoßen in Richtung auf die Flanke des Partners ist als Aufforderung zum Stemmen zu werten. Jungtiere beider Geschlechter zeigen beim Spiel die gleichen Verhaltensweisen und Bewegungen.

Vielfach ist bei jungen Warzenschweinen ein spielerisches Interesse an weichem, lockerem Material, z.B. an Tüchern festzustellen. Dies hängt wahrscheinlich mit der Tendenz zum Eintragen von Nistmaterial in die Höhle zusammen. Bei den im Film gezeigten Jungtieren wurde dieses Verhalten vor allem vor Schlechtwettereinbrüchen beobachtet.

Abgesehen von den angeführten Laufspielen werden von den jungen Warzenschweinen noch andere spielerische Tätigkeiten ausgeübt. So lassen sie sich gern über kurze Steilhänge oder Erdhaufen herunterrollen, oder sie wälzen sich auf dem Rücken von einer Seite auf die andere.

Den Menschen nehmen sie leicht als „Elternkumpan“ an und spielen mit ihm auf ihre Weise. Dabei ist eine Fülle von Kombinationen der verschiedensten Tätigkeiten, wie Stoßen, Stemmen, Wühlen, Reiben, Überwälzen und Zerren zu beobachten.

Die für die Filmaufnahmen verwendeten Tiere wurden im Alter von drei bis vier Tagen südlich Ansongo am Niger gefangen und mit der Flasche aufgezogen. Sie nahmen sehr bald auch feste Kost, wie Speiseabfälle und pflanzliche Stoffe, an. Später fraßen sie u. a. sehr gern Knochen, auch Kuhfladen, Fischgräten und ähnliches.

Der vorliegende Film wurde nach Überführung der Tiere in die Biologische Station Wilhelminenberg, Wien, im Oktober 1954, aufgenommen.

Bei dem kräftigeren der beiden Warzenschweine handelt es sich um ein männliches Tier, das kleinere ist ein weibliches.

Technische Daten: Aufnahme mit Bolex H 16. 24 B/s. Verwendete Objektivbrennweite: 25 cm. Sonnenlicht. Aufnahmeort: Biologische Station Wilhelminenberg, Wien.

## II. Filminhalt

Die Aufnahmen 1 bis 8 zeigen Laufspiele, die immer wieder durch das Stirn-gegen-Stirn-Stemmen unterbrochen werden. In Aufnahme 5 ist die Bewegung des seitlichen Schlagens mit den Eckzähnen erfaßt. Aufnahme 7 enthält außer dem Stemmen selbst auch die Aufforderung des männlichen Tieres zum Stemmen.

In Aufnahme 9 und 10 bietet ein Mensch dem jungen Eber ein Tuch, welches von dem Tier herumgeschleudert und -gezerrt wird.

In Aufnahme 11 liegt das weibliche Tier unter dem Tuch, der Eber läuft hinzu, das ♀ befreit sich, worauf sich das männliche Jungtier auf dem Tuch herumwälzt und dieses zum Spielen auffordert.

In Aufnahme 12 bis 15 behandeln die Tiere einen liegenden Menschen im Spiel als „Kumpan“ (Überklettern, Überrollen, Wälzen, Reiben, Wühlen und Zerren an den Haaren).

## Literatur

- [1] GEIGY, R., Rund um Warzenschweine. Aus dem 82. Jahresbericht 1954 des Zoologischen Gartens Basel, 1955.
- [2] GEIGY, R., Observations sur les Phacochères du Tanganyika. Aus: Revue Suisse de Zoologie 62 (1955), S. 139—163.